

Vorwort

Das vorliegende Buch enthält eine Auseinandersetzung mit drei Themenkomplexen, die den Schwerpunkt meiner wissenschaftlichen Arbeit während meiner Tätigkeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bildeten: Bereits bei meiner Ankunft in Halle trug ich mich mit dem Gedanken, einen empirischen Theorienvergleich zum Gegenstand meines Promotionsvorhabens zu machen. Im Mittelpunkt des Projektes „Sozialer Wandel und Gewaltkriminalität. Deutschland, England und Schweden im Vergleich, 1950 bis 2000“, in dem ich zu Beginn meiner Zeit in Halle als Mitarbeiter tätig war, stand zudem das Verhältnis von sozialem Wandel und der Entwicklung von Gewaltkriminalität in modernen westlichen Gesellschaften. Diese Fragestellung bot sich auch als Bezugsproblem für den angedachten empirischen Theorienvergleich an. Da der Verlauf der Gewaltkriminalität einen stochastischen Trend aufweist und ein „Pooled Time-Series Cross-Section“-Design gewählt wurde, erwies sich schließlich eine intensive Auseinandersetzung mit statistischen Analyseverfahren für solche in der Zeitdimension nicht-stationäre Datensätze mit Zeit- und Querschnittsdimension als notwendig. Die Bearbeitung dieser dreifachen Aufgabenstellung erwies sich als ein ungemein spannendes Unternehmen – aber auch als aufwändiger und damit langwieriger als zunächst gedacht. Mit dem Vorliegen der Ergebnisse dieses Projektes in Buchform findet meine Hallenser Zeit – in wissenschaftlicher Hinsicht – nun ihren endgültigen Abschluss.

Damit ist es an der Zeit, denjenigen zu danken, die mich in diesen Jahren des Promovierens begleitet und in vielfältiger Weise unterstützt haben: An erster Stelle Prof. Helmut Thome, der die Arbeit als Erstgutachter betreut hat und durch viele Anregungen zu ihrem Gelingen beigetragen hat. Ebenso möchte ich Prof. Stefanie Eifler danken, die sich bereit erklärt hat, das Zweitgutachten für diese Arbeit zu erstellen und die Veröffentlichung in der von ihr herausgegebenen Reihe „Kriminalität und Gesellschaft“ angeregt hat. Dr. Robert Mischkowitz und den – inzwischen – Kollegen vom Referat KI 12 beim Bundeskriminalamt gilt mein Dank für die Bereitstellung von Daten aus der Polizeilichen Kriminalstatistik. Dr. Robert Mischkowitz, Dr. Michael Baumann und meinem jetzigen Arbeitgeber danke ich darüber hinaus für die großzügige Förderung durch eine

vorübergehende tageweise Freistellung, die die Fertigstellung dieser Arbeit deutlich beschleunigt hat. Für anregende Gespräche danke ich Dr. Olaf Kranz, Dr. Stefan Bauernschmidt und Dr. Achim Hildebrandt. Für ihre Unterstützung möchte ich auch den vielen Mitarbeitern des Statistischen Bundesamtes, der statistischen Landesämter, der Landeskriminalämter und einiger Landes-Innenministerien danken, die mir Daten übermittelt haben; namentlich möchte ich hier – stellvertretend für alle anderen – Stefan Brings, Hannelore Moser und Hans-Joachim Mund nennen. Mein Dank gilt außerdem Franka und Tobias Jaeck, die teilweise die Dateneingabe übernommen haben, und Thomas Ketzmerick für die Zurverfügungstellung von Rechnerkapazität. Anja Lochner, meine Mutter Dorothea Birkel und meine Schwester Susanne Rübiger haben mich bei der sprachlichen und orthographischen Korrektur des Textes unterstützt – auch ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Mit scharfem Blick für stilistische und orthographische Fehler hat auch meine Frau Juliane Teile des Manuskripts korrekturgelesen. Ihr gilt mein ganz besonderer Dank – hierfür und nicht nur für ihre vielfältige moralische Unterstützung während der nicht immer einfachen Abschlussphase der Dissertation, sondern insbesondere auch dafür, dass sie meine Zeit und Aufmerksamkeit über Jahre hinweg klaglos mit „ihr“ (der Dissertation) geteilt hat.

Wiesbaden, im Juli 2014

Christoph Birkel

Die Entwicklung der Gewaltkriminalität in Deutschland
Theoretische Erklärungsansätze im empirischen
Vergleich

Birkel, C.

2015, XII, 344 S. 10 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-03042-1